



»St.-Pöltner-Westweg« (bis 2751 m)



 Hohe Tauern/Venedigergruppe
Talort: Hollersbach im Pinzgau (807 m)
Ausgangspunkt: Neue Fürther Hütte (2201 m). Zufahrt von Hollersbach 13 km zur Materialseilbahn-Talstation (1600 m); Aufstieg zur Fürther Hütte 1 1/2 bis 2 Std.
Öffentliche Verkehrsmittel: IC-Bahnhof Zell am See; Pinzgauer Bahn bis Hollersbach. Nationalpark-Taxi Fürther Hütte, Familie Scheuerer, Tel. oo 43/65 62/83 90 (wenn möglich am Vortag anmelden)
Höhenunterschied: ab Fürther Hütte ↗ ca. 750 m, ↘ 450 m
Gesamtdauer: 6 bis 7 Std. (Fürther Hütte – St. Pöltner Hütte)
Beste Jahreszeit: Ende Juni bis Ende September
Karten/Führer: Österreichische Karte 1:50 000 oder 1:25 000 V, Blätter 122 »Kitzbühel« und 152 »Matrei«. / Clemens Hutter »Rother-Wanderführer Arnoweg«, Bergverlag Rother, Ottobrunn; Auferbauer »Bergtourenparadies Österreich«, Verlag Styria.
Fremdenverkehrsamt: Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, A-5672 Fusch an der Glocknerstraße, Z 100; Tel. oo 43/65 46/4 01 22, Fax -20; E-Mail: ferienregion@nationalpark.at; Internet: www.nationalpark.at
Hütten: Neue Fürther Hütte (2201 m), DAV; bew. Mitte Juni bis Ende September; Tel. oo 43/65 62/83 90. St. Pöltner Hütte (2481 m), OeAV; bew. Ende Juni bis Ende September; Tel. oo 43/65 62/62 65
Charakter/Besonderheiten: Die Strecke verläuft in traumhafter Lage, ab dem Sandebentörl auf Osttiroler Seite, hoch über dem Gschlößtal. Dieser Teil des Venediger-Höhenweges wird auch St. Pöltner Westweg genannt und ist ebenso ein Teilstück des Zentralalpen-Weitwanderweges 02.

Schwierigkeiten/Anforderungen: Der Anstieg in das Sandebentörl führt im oberen Teil durch Felssturzgelände und ist daher etwas mühsam, jedoch »wildromantisch«. Der Höhenweg ist insgesamt einfach begehbar. Eine kurze Stelle steil und gesichert. Insgesamt darf diese Tagesetappe auf Grund ihrer Länge nicht unterschätzt werden!

Ausrüstung: normale Bergwandausrüstung; Teleskopstöcke.

Kinder: ab 14 Jahre.

Bergsteiger



Im Sandebentörl (2751 m): Der Arnoweg leitet schnurstracks zur Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern. Foto: G. Auferbauer



»St.-Pöltner-Westweg« (bis 2751 m)



© Christian Rolle, Holzkirchen

Aufstieg: Von der Fürther Hütte auf gutem Steig zu Felssturzgelände. Aus diesem »steinernen Chaos« bergan in das Sandebentörl (2751 m). Im Uhrzeigersinn gerichtet zeigen sich u. a. Wildenkogel, Hohe Achsel, Kristallwand, Rainerhorn, Großvenediger, Kleinvenediger, Hohe Fülreg, Habachscharte, Schwarzkopf, Seeskopf, Larmkogel und Abretter.

Der Abstieg zum Venediger-Höhenweg führt südseitig zur Weggabelung am Zeigerpalfen (2506 m), zugleich an den Rand der Nationalpark-Kernzone. Der Übergang zur St. Pöltner Hütte erfolgt nun auf dem Venediger-Höhenweg. Der beständige Ausblick erfasst immer wieder auch die Glocknergruppe.

Am Dichtenkogel führt von dessen Südostsporn ein gesicherter Steig steil bergab in das Dichtenkar. In

einem Gegenanstieg zum Südsporn am Fechtebenkogel (2440 m). Nun folgt eine Querung in ein Chaos« bergan in das Sandebentörl (2751 m). Im Uhrzeigersinn gerichtet zeigen sich u. a. Wildenkogel, Hohe Achsel, Kristallwand, Rainerhorn, Großvenediger, Kleinvenediger, Hohe Fülreg, Habachscharte, Schwarzkopf, Seeskopf, Larmkogel und Abretter.

Abstieg: Bald nach der St. Pöltner Hütte verlocken viele Meeraugen und Aussichtspunkte immer wieder zum Anhalten. Auf dem sogenannten »Trassensteig« gelangt man recht flott zur Bus-Endhaltestelle beim Hintersee.

Rückfahrt: Vom Hintersee per Postbus oder Taxi in Richtung Mittersill.

Alternative: Von der St. Pöltner Hütte auf dem Arnoweg weiter in Richtung Rudolfshütte.

Günter und Luise Auferbauer